

Mehrweg-Kisten-Pool für Aldi Süd steht

Drei Millionen Container für Obst und Gemüse im Umlauf – Interseroh betreibt zwei Depots in Deutschland – Hubs in Südeuropa

Mülheim. Aldi Süd hat den Rollout des Mehrweg-Pools für Transportverpackungen abgeschlossen. Drei Millionen Obst- und Gemüseboxen zirkulieren mit Hilfe des Dienstleisters Interseroh zwischen Erzeugern, Zentrallagern und Aldi-Filialen.

Die auberginefarbenen Boxen sind jetzt in allen 31 Gesellschaften von Aldi Süd verfügbar. Dienstleister Interseroh betreibt den geschlossenen Pool für den Discounter und sorgt dafür, dass saubere Plastik-Boxen zu Erzeugern und Abpackern geliefert werden. Dort werden sie mit Obst und Gemüse befüllt und über die Zentrallager des Discounters in die Filialen transportiert. Nach Gebrauch kommen die Mehrweg-Boxen im Aldi-Lkw zurück ins Zentrallager. Dort lässt Interseroh die Klapp-Steigen abholen und zum Waschdepot bringen. Der Kreislauf der Mehrweg-Klappbox kann nach der Reinigung von vorne beginnen.

Drei Millionen Steigen, im Eigentum von Aldi, sind zurzeit im Umlauf. „Der Rollout ist abgeschlossen“, sagt



CHRISTIAN LATTMANN/LZ-ARCHIV

Thomas Möller, Geschäftsführer der Interseroh Pool GmbH. Die Tochtergesellschaft des Entsorgungsspezialisten und Rohstoffhändlers Interseroh (Alba Group) ist im vergangenen Jahr mit Aldi Süd neu in das Geschäft rund um Pooling eingestiegen.

Interseroh wickelt die Dienstleistung für den Discounter über zwei ei-

gene Service-Standorte inklusive Wasch-Depots in Deutschland ab. Darüber hinaus betreibt der Dienstleister drei Hubs in Südeuropa, zwei in Italien und eines in Spanien, um nah an den Er-

modell für Aldi Süd“, so Möller. Interseroh bietet Full-Service rund um die eigens konstruierte Aldi-Box und kassiert dafür eine Gebühr pro Bewegung.

Der Dienstleister erfährt automatisch von einer neuen Bestellung. Über

eine eigens entwickelte IT-Plattform wird auf Basis der Bestellmenge die Zahl der benötigten Ladungsträger ausgerechnet. Hergestellt wird die Mehrweg-Box, die in mehreren Schritten auf die Prozesse der Aldi-Supply-Chain optimiert wurde, von der Firma Walther. Sie ist mit Barcode und aktivem Verschluss ausgestattet. Das benötigte Granulat kommt aus der Entsorgungssparte von Interseroh, die sich unter anderem um das Recycling von Verpackungen mit grünem Punkt kümmert.

„In diesem Jahr wollen wir Erfahrung mit dem Regelbetrieb sammeln“, sagt Möller zu den Perspektiven. In der zweiten Jahreshälfte will Interseroh weitere Pooling-Aufträge außerhalb des Lebensmittel-Einzelhandels in Angriff nehmen.



Bewegte Kiste: Die Mehrweg-Box ist auch beim Discounter auf dem Vormarsch.

zeugern zu sein. Über die Hubs wird der Container zum Produzenten oder Befüller distribuiert. „Weitere Umschlagplattformen werden folgen“, sagt Möller. „Wir stellen uns europäisch auf.“ Gedacht sei daran, ein zweites Hub in Spanien, eines in Frankreich und eventuell eines in Griechenland einzurichten. „Das ist ein exklusives Geschäfts-